

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . .		Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr	mit Bringschuld	„ 3.—
„ eines Monat . .		„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3,60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



**„Organ der
Stadtverwaltung“**

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzelle 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzelle neben dem
Wochen-Hauptzelle, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamazelle nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Mündliche
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif. ●

Bei Wiederholung wird Kabat
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. ●

Nr. 16.

Dienstag, 16. Januar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
 Frau Hptm. Bartelsmann (Arosa), Maj. Bischoff (Saarbrücken), Ltn. Horschitz, Ltn. Kessler, Ltn. Konitzky mit Gattin (Bremen), Obltn. Krache (Kassel), Obltn. Krupp, Ltn. Dir. Lenze (Mülheim), Ltn. Lerens mit Gattin (Freiberg), Kriegsgerichtsrat Liebezeit (Strassburg), Hptm. May, Obltn. Nick mit Gattin (Ulm), Maj. Rördanz, Oberst Scheffer, Rittm. Schroeder (Insterburg), Rittm. von Stuchrad, Obltn. von Thun (Berlin), Ltn. Weisshaar.

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste zur Kur eingetroffen: Gutsbesitzer Freiherr von Brackel aus Osterholm im Gasthof Krug. — Gräfin von Horaden-Placken mit Bedienung aus Dresden im Hotel Quissana. — Freifrau von Neuenstein aus Sonnenberg im Haus Wenden. — Frau Gräfin Rittberg aus Allenstein im Taunushotel.

Aus dem Kurhaus.

Das neunte Zykluskonzert
der Kurverwaltung findet am kommenden Freitag, den 19. Januar statt. Solistin ist Fräulein Gertrude Foerstel, Kammersängerin (Sopran). Der Kartenverkauf an der Kurhaustageskasse hat bereits begonnen.

Die Konzerte am Mittwoch finden nicht als Militärkonzerte statt, vielmehr wird das Kurorchester sowohl am Nachmittag wie auch am Abend spielen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Kammersänger Schütz, das frühere Mitglied unserer Hofoper, ist hier gestorben. Er war 1863 in

Wien geboren und trat nach Engagements in Leipzig und Düsseldorf 1907 in den Verband des Kgl. Theaters, dem er bis 1914 angehörte.

— „John Gabriel Borkmann“, Ibsens seit dem Jahre 1909 hier nicht mehr gegebenes Schauspiel, gelangt im Hoftheater am Freitag im Abonnement C zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr.)

1. **Stadttheater Mainz.** Der Spielplan bringt am Dienstag Verdis „Troubadour“ im Abonnement Nr. 53, zu welcher Vorstellung Schülerbons Gültigkeit haben. Im Mittwochs-Abonnement Nr. 15, am Mittwoch, den 17. Januar, „Hamlet“, zu welcher Vorstellung ebenfalls Schülerbons Gültigkeit haben und am Donnerstag, im Abonnement Nr. 54, eine Wiederholung der Operette „Polenblut“. Als vierte Vorstellung im Weihnachtszyklus geht am Freitag Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ in Szene und am Samstag, ausser Abonnement „Das Dreimäderlhaus“.

— **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Als Solist für die am Dienstag im Zivilkasino um 7½ Uhr stattfindende siebente Veranstaltung ist der bekannte und hochgeschätzte Cellovirtuose, Herr Professor Paul Grümmer aus Wien, gewonnen worden. Derselbe wird sich auch auf der Viola da Gamba hören lassen. Das Programm ist ein sehr fesselndes. Drei hier unseres Wissens noch nicht zur Aufführung gelangten Werke kommen zum Vortrag. Sonate von Bach für Viola da Gamba und Klavier, Konzert für Viola da Gamba von Stamitz und Konzert für Violoncell von Tartini. Bei letzteren beiden Werken wirken als Begleitung ein Streichquartett und zwei Hörner mit, ausgeführt von Mitgliedern der hiesigen Kgl. Kapelle. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Professor Mannstaedt. Nach alledem steht den Besuchern der Veranstaltung ein seltener musikalischer Genuss bevor. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten in den bekannten Verkaufsstellen.

— Die „Mirakel“-Aufführungen im Thaliatheater haben gestern ihren Anfang genommen und ihre alte

Zugkraft bewährt. Die Verfilmung der Vollmöllerschen Dichtung in Professor Reinhardts Inszenierung bietet Kunst im besten Sinne. Weihevoller Frauenchor, Sologesang und stimmungsvolle Musik erfüllen das Haus und Aufzüge von schier unerhörter Pracht, wunderbare Naturbilder von architektonischer Schönheit ziehen vor unseren Augen vorüber. Im „Mirakel“ ist alles in fast visionärer Schönheit zu erschauen, was die entzückte Phantasie zu erinnern vermag. — Täglich finden 3 Aufführungen (nachmittags 4, 6 und 8 Uhr) statt. Die Jugend hat nachmittags bei vollen Preisen Zutritt. Vorverkauf vormittags 11—1 Uhr an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

— In Schneiders Kunstausstellung, Frankfurt a. M. eröffnet den diesjährigen Reigen eine reiche Kollektion von Landschaften, Stilleben, Bildnissen und Figurenbilder des Trübnerschülers Waldemar Coste, ferner eine Sammlung des Frankfurter Malers Hermann Herterich und eine Kollektion von 6 Landschaften, sowie dem neuesten Selbstbildnis von Professor Wilhelm Steinhausen. An Einzelwerken sind vertreten: W. Althelm, G. von Gebhardt, O. W. Roederstein, Max Sievogt, Gustav Schoenleber, Wilhelm Trübner, Hans Thoma mit seinem berühmten Gemälde „Der Wächter vor dem Liebesgarten“, 1895, Heinz Woelcke u. a. m. Das graphische Kabinett bietet einen Überblick über das Radierungswerk des Künstlers Emil Bizer-Frankfurt. Der verstorbene Fritz Boehle ist mit 9 erst nach seinem Tode herausgekommenen Radierungen vertreten, von denen die letzten während des Krieges entstanden sind.

— Die Durchführung des Hilfsdienstpflichtgesetzes. Wie bereits aus der Ankündigung zu ersehen ist, schliesst sich dem Vortrage eine Aussprache an, in der der Vortragende Anfragen aus dem Kreise der Zuhörer beantworten wird. Da er auf Grund seiner Audienz bei Exzellenz Groener genau unterrichtet ist, wird er in der Lage sein, jeden gewünschten Aufschluss zu geben.

Hoftheater.

In der Aufführung der „Walküre“ am Samstag ließen sich drei auswärtige Gäste in Hauptrollen hören. Den „Siegmund“ sang Herr V. von Schenck. Der junge Künstler besitzt eine weiche, reizvolle Tenorstimme von mehr lyrischem als heldenhaften Charakter. Auch die Behandlung des Organs inbezug auf Atemtechnik, Aussprache und Tonbildung liess eine sorgfältige Schulung erkennen. In allem Dargebotenen waltete auch eine warme, natürliche Empfindung und sorglich gefärbte Ausdrucksweise. Das beste gab der Künstler in zarter gehaltenen Stellen, den bewegteren hätte etwas mehr Schwunghaftigkeit und kräftigere Entfaltung der Stimme wohl zu noch mehr Eindrucks kraft geholfen. Als „Wotan“ gastierte Herr Kammer sänger Lättermann aus Hamburg. Er gab den Göttervater in scharfer Zeichnung, mit charakteristischer Akzentuierung und lebhaft bewegtem Spiel. Sein er giebiges Organ, das mehr durch Fülle und — nament lich inbezug auf Deklamation — kunstverständige Be handlung als durch sinnlichen Klangreiz wirkt, verstand der Künstler mit hervorragender Treffsicherheit allen

Gefühlsregungen anzupassen. Eine ausgezeichnete „Sieglinde“ war Frau Korst-Ulbrig (Mannheim), die sowohl durch ihr warm durchglühtes Spiel wie auch durch ihre abgerundete, von Innigkeit und Temperament beseelte und beschwingte gesangliche Darbietung starke Wirkungen auszulösen wusste. Die Gäste wurden mit Beifall und Blumen reich bedacht. Von unsern einheimischen Kräften hatten die Damen Englerth (Brünhilde), Haas (Fricka) und Herr Eckard (Hunding) an dem Erfolg des Abends besonderen Anteil.

Lichtbildervortrag: „Die Mauer im Westen“.

Hatte der Kriegsberichterstatler der „Frankfurter Zeitung“ im Osten, Dr. Fritz Wertheimer, uns vor acht Tagen über die Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz im Osten unterhalten, so sprach ihr Kriegsberichterstatler im Westen, Eugen Kalkschmidt, gestern im Kaufmännischen Verein, gleich jenem vor vollbesetztem Saale, über die Front im Westen. Sowohl diejenigen, die der Meinung seien, dass der Kriegs-

berichterstatte stark seine Phantasie spielen lasse, wie diejenigen, welche annahmen, dass er stets in der vorderen Schlachtilinie anzutreffen sei, schossen — so führte er aus — neben das Ziel. Immerhin seien es nur Tatsachen, die von ihm vermeldet würden. Die Schlachten im Westen seien nicht gleich denen des Ostens scharf abgegrenzte Akte. Es handle sich doch lediglich um Stellungskämpfe, deren Entscheidung sich vielfach auf Tage, ja Wochen verteile. Oberhaupt habe sich der Begriff Schlacht gegen früher ganz gewaltig verändert. Neunzig Prozent der Verwundeten bekämen kaum einen Feind zu Gesicht. Tausende erlebten heute den Krieg als etwas sie persönlich nicht Betreffendes. Auch wenn er von einer Mauer im Westen spreche, so dürfe das nicht allzu wörtlich genommen werden. Die Art des Krieges von heute bedinge es, dass die Front eine elastische sei. Bald gebe es Einbiegungen nach dieser, bald nach jener Seite. — Die Schützengräben der Jetztzeit unterscheiden sich nicht unerblich von denen zu Anfang des Krieges. Bequemlichkeiten, an die ehemals kaum gedacht worden, seien heute vorhanden. Vielfach auch herrsche in ihnen ein recht gemüthlicher Ton. Die grosse Fläche, die sie bedeckten

Guthrie

S.GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Wiesbaden
Langgasse 7/8

Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 29. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch . . . H. Blankenburg
2. Pastoral-Ouverture . . . J. W. Kalliwoda
3. Der Wanderer, Lied . . . F. Schubert
4. Süsse Mad'I, Walzer . . . J. Reinhardt
5. Ouverture zur Oper „Wenn ich
König wäre“ . . . A. Adam
6. Türkischer Marsch . . . W. A. Mozart
7. Fantasie aus der Oper „Der Trou-
badour“ . . . G. Verdi
8. Kürassier-Attacke, Galopp . . . R. Eilenberg

Abend-Konzert.8 Uhr. 30. Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar“ . . . G. Verdi
2. Drei spanische Tänze . . . M. Moszkowski
3. Ständchen . . . F. Schubert
4. Polonaise in As-dur . . . F. Chopin
5. Ouverture zu „Ein Sommernachts-
traum“ . . . A. Thomas
6. Variationen aus der Serenade op. 8 . . . L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper „Tann-
häuser“ . . . R. Wagner

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

*Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei*

J. Hertz
Langgasse 20

*Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke*

— Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Schütze
Georg Busche bei einer Maschinengewehr-Kompagnie
Infanterieregiment 169, Sohn des Kurhauskontrollieurs
Gustav Busche.

— Personalmeldungen. Der Charakter als Sanitäts-
rat wurde Herrn Dr. Engelbert Auer verliehen.

Hof und Gesellschaft.

Kaiser Wilhelm verlieh dem bulgarischen Gesandten
in Berlin Rizow das Grosskreuz des preussischen
Kronenordens.

Sport-Nachrichten.

— Der St. Moritzer Rennverein beschloss, in diesem
Jahre keine Pferderennen in St. Moritz abzuhalten.

und das Bestreben, sich in diesen unterirdischen Laby-
rinthen zurecht zu finden, habe dazu geführt, den
einzelnen Zügen bestimmte Namen zu geben wie
Wiesbaden, Frankfurt. Auch nach gewonnenen
Schlachten würden sie vielfach benannt. Das geschehe
sowohl auf deutscher wie auch auf französischer Seite.
Wenn heute das offizielle Frankreich von Deutscher
Kunst, von Deutscher Wissenschaft wenig zu wissen
scheine, so sei das bei den Soldaten an der Front vielfach
anders. Begegnete man doch in ihren Schützengräben
Namen wie Bayreuth, Siegfried, Tristan, Brunhilde nicht
selten. Diese Leute an der Front schienen nach ihren
Nationalitäten auch den Krieg ganz verschieden zu be-

— Rowlandson, einer der bedeutendsten Fussball-
spieler Englands, ist im Felde gefallen. Er war ein viel-
seitiger Sportsmann; er konnte als Radrennfahrer auf
Strassen und Bahn viele erste Plätze belegen und leistete
auch als Schwimmer und Billardspieler Vorzügliches.

— Eine Steigerung der Automobilpreise wird aus
den Vereinigten Staaten gemeldet. Mehrere amerikani-
sche Automobilfirmen haben für 1917 die Preise ihrer
Wagen bereits erhöht, und zwar um 50 bis 500 Dollars.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Albert Niemann, der berühmte Opernsänger, ist
in Berlin im Alter von 86 Jahren gestorben. Er
war einer der gefeiertsten deutschen Heldenbaritone.

ar Der Plan einer Kunstakademie für Frauen. Von

der Gründung einer Kunstakademie für Frauen ist wieder
einmal die Rede. Es wird daran erinnert, dass schon
seit Jahren Bestrebungen im Gange sind, die auf
Gründung einer solchen Akademie hinarbeiten, die
Düsseldorfer errichtet werden soll. Das preussische
geordnete Haus soll sich mit dieser Frage beschäftigen
haben und eine entsprechende Eingabe der Regierung
zur Erwägung überwiesen sein. Wie eine Nachricht
stelle erfährt, werde aber der neue preussische Etat noch
keine Kostenforderung für eine solche Frauenakademie
bringen. Die ganze Angelegenheit soll erst nach dem
Kriege erledigt werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Von den vielfachen Spässen, die sich die Leute in der
Front zu machen pflegten, weiss der Redner gar man-
che zu erzählen, so, dass von französischer Seite eine
Katze in die deutschen Schützengräben getrieben
worden sei mit einer Tafel, auf der die Worte ver-
zeichnet hätten: „Werden wir Euch wohl kriegen, Boches?“
— Der Vortragende ist der festen Zuversicht, dass sie uns
nicht kriegen werden, und er schloß diese Zuversicht aus dem
was er im Felde selbst erlebt hat — Der Vortrag war durch
eine ganze Reihe von Lichtbildern trefflich veranschaulicht.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube**Rheinstrasse 19.****Vornehmste Aufenthaltsräume.****Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.****Künstler-Konzerte.****Hansa-Bund.**Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 1/4 Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft Schwalbacherstr. 8**öffentlicher Vortrag**des Herrn Generalsekretär R. Baum-Frankfurt a. M.
über die**Durchführung des vaterländischen Hilfsdienst-
pflichtgesetzes**mit anschließender Aussprache.
Die Mitglieder, sowie alle Interessenten, Damen und Herren,
sind höflich eingeladen.**Hansa-Bund
Ortsgruppe Wiesbaden.****Deutsche Kolonialgesellschaft**

(Abteilung Wiesbaden).

Donnerstag, den 18. Januar 1917, abends 8 Uhr,
pünktlich im Festsaal der höheren Töchterschule am Markt (Eingang
von der Mühlgasse 3)**Vortrag mit Lichtbildern**des Herrn Kapitän-Lieutenants van Bebber aus Berlin über:
„Mit dem U-Boot gegen den Feind“.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. Der Vorstand.**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 16. Januar 1917.

18. Vorstellung.

20. Vorstellung. Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 16. Januar 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig

Neuheit!

Zum 4. Male:

Die treue Magd.

Komödie in 3 Akten von Bruno Frank.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Dienstag, den 16. Januar 1917.

53. Vorstellung im Abonnement.

Abonnementkarten Nr. 53.

Ungerades Abonnement.

Abends 7 Uhr.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Mittlere Preise.

Dutzendkarten und Schülerbons

haben Gültigkeit.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

1046

**Kinephon-Theater**

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

16.—19. Januar 1917.

Erst-Aufführung

der überall mit stürmischem Beifall

aufgenommenen Operette

Die Landstreicher.

Wiener Posse in 4 Akten.

Des ausserordentlich starken Erfolges

wegen für einige Tage verlängert.

Fern Andra

in ihrem neuesten Meisterwerk

Wenn Menschen reif zur**Liebe werden.**

Schauspiel aus dem Leben

in 4 Akten.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Künstler-Woche.

Januar: Heute von 3—10 Uhr.

(Letzte Vorstellung 8 Uhr Beginn).

Neueste Kriegsberichte.

HENNY PORTEN

die hervorrag. Künstlerin in dem Drama

Das wandernde Licht.

Ein Filmroman (nach Wildenbruch)

in 4 Akten.

(Aus der neuen Serie 1916/17.)

In einer weiteren Hauptrolle:

Bruno Decarli

Das herrliche Thüringer Land.

Hervorragender Naturfilm.

Viggo Treumann u. Wanda Larsen

in ihrem besten Lustspiel

(Neue Serie 1916/17.)

„Ehemann auf Urlaub“.

Glänzend. Lustspielschlager in 3 Akten.

Thalia-Theater

Vornehmstes u. grösstes Lichtspieltheater

Kirchgasse 72. Teleph. 61

Montag, 15. bis einschl. Freitag 19.

Täglich 3 Vorstellungen.

Nachmittags 4, 6 u. 8 Uhr

Professor Max Reinhardt's

Meisterschöpfung

Das Mirakel.

Altdeutsches Mysterium in 4 Teil

Musik von E. Humperdinck.

Verstärktes Orchester. Frank

chöre. Solosänger und Rezitat

Auf die gewöhnlichen Eintritt

preise wird ein Platz-Zuschlag

25 Pfg. erhoben. Auch die Jug

hat nachmittags Zutritt.

Vorverkauf: Täglich 11—1

an der Theaterkasse, Kirchgasse

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaft

stets das

Wiesbadener Badeblatt**Suchen Sie einen
Kurgast?**Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.Preis der Einzelnummer
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 13. Januar 1917.

Abrahamson, Hr. Kfm., Berlin Ahrens, Hr. Leutnant v. Alvensleben, Hr. Major Anheuser, Hr. Karlsruhe Baumgarten, Hr. Fabrik, Barmen Berg, Hr. m. Fr. Besendahl, Hr. Schwerin Bess, Hr. Korvettenkapitän, Berlin Bethge, Hr. Leutnant, Berlin Biedenkapp, Hr. Biebrich Biegler, Hr. Löwenstein Bintaus, Hr. Essen Bischof, Hr. Leutnant v. Blumenthal, Hr. Freiherr v. Brackel, Hr. Gutsbes., Osterholz Bratzel, Hr. Oberleutnant, Sofia v. Bülow, Hr. Hauptm., Oldenburg Busch, Hr. L. Schwalbach Denkoff, Hr. m. Sohn, Leutnant, Sofia Dern, Hr. Major, Würzburg Deus, Hr. Fabrik, Düsseldorf Diederichsen, Hr. Kfm. m. Fr., Kiel Dietken, Hr. Eberhardt, Hr. Kfm., Berlin Eckert, Hr. Ludwigshafen Effenberger, Hr. St. Ingbert Engelmann, Hr. Justizrat Fellhach, Hr. Kfm., Stieglitz Friedmann, Hr. Dir., Witten Fritz, Hr.	Grüner Wald Vier Jahreszeiten Prinz Nikolaus Nassauer Hof Nassauer Hof Hessischer Hof Vier Jahreszeiten Preussischer Hof Haus Wenden Metropole u. Monopol Zur Sonne Hotel Epple Gasthof Krug Hessischer Hof Nassauer Hof Gasthof Krug Hotel Viktoria Quisisana Nassauer Hof Villa Hertha Pension Humboldt Wilhelma Nassauer Hof Vier Jahreszeiten Grüner Wald Zum Posthorn Quisisana Pariser Hof Grüner Wald Preussischer Hof Bismers Hotel Regina	Jessnitz, Hr. Berlin Jonas, Hr. Kfm., Magdeburg Kanaszki, Hr. Leutnant, Sofia Kann, Hr. Berlin Kern, Hr. Leverkusen Kirchner, Hr. Leutnant, Friedrichshafen Knoche, Hr. Dir., Duisburg Koch, Hr. Duisburg Köhler, Hr. Schw.-Gmünd Körner, Hr. Traben-Trarbach Korst-Löb, Hr. Kammerm., Mannheim Kretz, Hr. Kfm., Heidelberg Kuch, Hr. Kfm., Aschaffenburg Kunz, Hr. Ing., Heidelberg Kupfer, Hr. Kfm., Färth Lachmanski, Hr. Kfm., Königsberg Lauscher, Hr. Ing., Essen Lazarus, Hr. Dir., Lichterfelde Lehmann, Hr. Kfm., Frankfurt Lehr, Hr. Geh. Reg.-Rat m. Fr., Duisburg Leipziger, Hr. Kfm., Berlin Liesel, Hr. Charlottenburg Lill, Hr. Rüdelsheim Marklin, Hr. Leutnant Mattig, Hr. Mayer, Hr. Kfm., Kettenbach Mischke, Hr. Kfm. m. Fr. Möller, Hr. Kfm., Köln Mohr, Hr. Kfm. m. Fr., München Mopelin, Hr. Fabrikbes., Sulzbach Neuhäuser, Hr. Kfm., Bonn Freifrau v. Neuenstein, Sonnenberg Noske, Hr. Kfm., Hamburg Panig, Hr., Bautzen Piltner, Hr., Krefeld Rabenstein, Hr. Major, Bamberg Ratz, Hr. Dr., Oberstabsarzt, Erfurt Reinach, Hr., Mainz Richter, Hr. Gutsbes. m. Tochter, Halle Gräfin Rittberg, Hr., Allenstein Roeh, Hr. Rent., Hamburg Röder, Hr., Frankfurt Rothermund, Hr. Kfm., Dresden Ruegenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Olpe Schaub, Hr. Leutnant Schlakoska, Hr. Geheimrat, Danzig Schlesinger, Hr. Kfm., Breslau Schmidbauer, Hr., München Schmitt, Hr. Lehrer m. Fr. Schmidt, C., Freiburg Schneider, Hr. Oberleutn. m. Fr.	Christl. Hospiz II Schwarzer Bock Nassauer Hof Schwarzer Bock Hosiz z. hl. Geist Wiesbadener Hof Metropole u. Monopol Zur Sonne Hotel Epple Pens. Speranza Rheinhotel Grüner Wald Nonnenhof Grüner Wald Preussischer Hof Alteessal Wiesbadener Hof Hotel Bender Grüner Wald Hotel Viktoria Metropole u. Monopol Hotel Imperial Augenheilstalt Grüner Wald Prinz Nikolaus Nonnenhof Prinz Nikolaus Wiesbadener Hof Hotel Viktoria Hotel Viktoria Wilhelma Preussischer Hof Haus Wenden Nassauer Hof Gasthof Krug Rheinhotel Grüner Wald Villa Helene Schwarzer Bock Tannushotel Gasthof Krug Zur Sonne Nassauer Hof Nonnenhof Wiesbadener Hof Villa Rupprecht Kuranst. Dr. Honigmann Alteessal Hotel Central Kapellenstr. 70 Alteessal	Schnieman, Hr. Kfm., Bonn Sebeck, Hr. Konsul m. Fr., Athen Schütte, Hr. Prof., Dortmund Schulz, Hr. Offizier, Hamburg Schuricht, Hr. Leutnant, Annaberg Siegfried, Hr. Siegfried, Hr. Kfm., Saarlouis Sonnenschein, Hr. Gonsenheim Spann, Hr. Oberleutnant, Wien Spiller, Hr., Schwalbach Stande, Hr. Leutnant, m. Fr., Altenburg Stolle, Hr. Striedrich, Hr., Remscheid Trapp, Hr. m. Fr., Worms Ullrich, Hr. Hauptmann, München Ullrich, Hr. Hauptmann, Aachen Viereck, Hr. Kfm., Frankfurt Waldhausen, Hr. Rittergutsbes., Gersfeld Weber, Hr. Leutnant Wegner, Hr. Kfm., Hamm Wegner, O., Hr. Kfm., Hamm Weidmann, Hr., München Weil, Hr., Weilmünster Weil, Hr. Fabrik, Herdingen Weinberger, Hr. Kfm., Waldsassen von Werder, Hr. Leutnant, Gnesen Wertsch, Hr. Prof., Karlsruhe Wolf, Hr., Berlin Wundermach, Hr. Leutn., Rechtsanw. Ziegenmeyer, Hr. Hauptm., Ottenstein Zillich, Hr. Ing., Siemensstadt	Preussischer Hof Metropole u. Monopol Hotel Viktoria Metropole u. Monopol Preussischer Hof Hospiz z. hl. Geist Gasthof Krug Villa Helene Quisisana Nassauer Hof Bismers Hotel Villa Monbijou Villa Bristol Hansahotel Fremdenheim International Pens. v. d. Heyde Grüner Wald Hotel Viktoria Prinz Nikolaus Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Prinz Nikolaus Zum Falken Prinz Nikolaus Preussischer Hof Hotel Viktoria Continental Zur Stadt Biebrich Hotel Central Fremdenheim International Goldenes Kreuz
---	--	--	---	--	--

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur gäste	Zusammen
Bis 12. Januar	1733	3136	4869
Am 13. Januar	107	39	146
Zusammen	1840	3175	5015

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kuratburo.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 11. Januar 1917.

Seine Excellenz Generaloberst und Generalgouverneur in Belgien Hr. v. Bissing mit Dienerschaft. Ihre Excellenz Frau v. Bissing mit Bedienung. Baroness v. Bissing mit Bedienung. Frau Hockmeyer, Herr Suermundt u. Frau. Leut. Wolf-Malm. Hr. Stackmann u. Begl. Dr. Bruns. Frau v. Weigel u. Begl. Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer. Stabsarzt Dr. Rosenheim m. Fam. u. Kinderfräulein. Frau u. Fr. Lange. Herr Lauf u. Frau. Konsul Jacob. Frau Oberleut. Smiths. Herr Daniels. Oberleut. Zahn u. Bed. Frau v. Zitzewitz geb. v. Gottberg. Frau v. Schmidt, geb. v. Kutschenbach. Rittm. v. Schellha u. Frau. Major Eberhard. Hauptmann Freiherr Marschall v. Bieberstein. Major v. Willich. Leut. v. Loewenfeld. Leut. O. Kirchberg. Freifrau v. Beust. Major Todoroff. Hauptm. Dörken m. Frau u. Tochter. Frau S. Hornmann. Herr Bankvorstand Schmied. Herr Hockmeyer. Frau H. Melcher. Frau Dr. Brandts. Herr Geheimrat Kommerzienrat M. Levy u. Frau. Herr Major Hoffmann u. Frau. Fr. Lange. Herr Dr. W. Schweitzer. Fr. Bresser. Herr Fabrikbes. V. Brandts u. Frau. Herr C. Terloth. Herr Hauptm. Eichholtz u. Frau. Frau E. Altscher u. Fr. Tochter. Herr Fabrikbes. Blumenthal. Herr Hauptm. Ritter v. Voigtländer. Herr J. Roedigen u. Frau. Herr E. Schaedt m. Frau u. Sohn. Herr Major von Willich. Herr Oberst von Rege. Fräulein von Bockum-Dolff. Ihre Durchlaucht Prinzessin zu Solms-Braunfels mit Bed. Herr Hauptmann E. Fiedler. Fr. E. Kauffholz. Fr. Frank. Herr Oberleutn. Landreit. Herr Kapitänleutn. Frhr. v. Seckendorf-Gudent. Herr Leutn. Fissmer. Frau Kriegsgerichtsrat Dr. Hauff u. Fr. Tochter. Frau Berta Hedemann. Frau Emma Telbick u. Fr. Tochter. Fr. Marie Wechsel. Herr Oberleutn. d. R. Assessor im Auswärtigen Amt W. Stephany.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Joghurt und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.1, 1011

Thalia-Theater
Kirchgasse 72
Telephon 6137.
Vornehmste und grösstes Lichtspielhaus.
500 Sitzplätze mit Rang und Logen.
Heute, bis einschl. Freitag, 19. Januar (keine Verlängerung).
Täglich 3 geschlossene Vorstellungen.
Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.
Allein-Aufführungsrecht!
Professor Max Reinhardt's altes deutsches Mysterium
Das Mirakel.
Von Dr. Karl Vollmüller.
Musik von E. Humperdinck, ausgeführt von **grossem Künstler-Orchester mit Sologesang und Frauenchören.**
Madonna: Frau Dr. Carmi-Vollmüller
Megildis: Fr. Felsegg
Spielmann: Herr Matray
vom Deutschen Theater, Berlin.
Preise der Plätze: 25 Pfg. Aufschlag auf die gewöhnlichen Preise.
Vorverkauf: Täglich vormittags 11—1 Uhr an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.
Jugendliche haben in den Nachmittagsvorstellungen bei vollen Preisen Zutritt.
1076

Kaffee Habsburg:
Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: Künstlerkonzert.
939

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
in der Englischen Kirche
Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.
Fremdenheim
Villa Römertor
[Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad. 1014
Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
973 aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle
Ältere adlige Witwe,
in Krankenpflege erfahren, wünscht Tätigkeit bei vorn. Persönlichkeit.
Geß. Off. u. Nr. 1068 a. d. Exp. d. Bl.
Elegant
schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer findet Dauermieter
1031
Kapellenstr. 49.

Städtische Verkaufsstellen
Adolfstr. 1, Bertramstr. 25, Helenenstr. 25,
Bleichstr. 26.
1080

Geräucherter Steinbeisser
45 Pfennig ein Viertelpfund.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOPLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Hotel Nizza, Wiesbaden
Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
Durch den Offizierverein empfohlen. **Pension.** Fernruf 323.
993
Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Gesangunterricht
erteilt
Mario Jten
Konzert- und Oratoriensängerin
Vornehme Stimmbildung, ital. Schule.
Vollständige Ausbildung bis zur Konzertreife.
Sprechstunde 3—4 Uhr. Taunusstrasse 24, I.
1064

Kreuz-Pfennig
Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.
1031

Wiesbadener Badeblatt
ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.
der Einzelnummer
tags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 9.

Dienstag, den 16. Januar 1917.

5. Jahrgang Nr. 9.

Höchstpreise für unterirdische Rohrkrüben.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1916 bzw. 4. November 1915 werden hiermit für die Abgabe von unterirdischen Rohrkrüben im Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

für 1 Pfund	55 Pfg.
für 5 Pfund	28 Pfg.
für 10 Pfund	55 Pfg.

Wer gegen vorstehende Anordnung verstößt, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1917.

Der Magistrat.

Änderung in der Abholung der Brotmarken.

Um eine schnellere Abfertigung der Einwohner zu ermöglichen, erfolgt, wie bekannt, die Ausgabe der Brotmarken in 4 Gruppen, so daß allwöchentlich etwa der vierte Teil der Einwohner Brotmarken für die kommenden 4 Wochen erhält. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der Abholer auf die einzelnen Wochentage wird bestimmt, daß vom 8. d. Mts. ab die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben

A—F am Montag,
G—J am Dienstag,
K—Q am Mittwoch,
R—S am Donnerstag,
T—Z am Freitag,
A—Z am Samstag

die Brotmarken der jeweils zuständigen Woche abzuholen haben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1917.

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März) erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Bechplan.

Die Hebelage sind nach dem Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 16. und 17. Januar.
C, D, E, F, G am 18., 19. und 20. Januar.
H, I, K am 22., 23. und 24. Januar.
L, M, N am 25., 26. und 29. Januar.
O, P, Q, R am 30., 31. Januar und 1. Februar.
S, T, U, V am 2., 3. und 5. Februar.
W, X, Y und außerhalb des Stadtberings am 6., 7. u. 8. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelage drucken, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Januar 1917.

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 16.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen höheren Schulen werden von Donnerstag, den 18. bis Mittwoch, den 24. Januar cr. von den Direktoren, und zwar

1. Realgymnasium mit Realschule und Vorschule, Oranienstraße 7, in der Zeit vom 18. bis 24. Januar, vormittags 11 bis 12 Uhr in der Oberrealschule am Bietenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Bietenring, in der Zeit vom 18. bis 24. Januar, vormittags 11 bis 12 Uhr dortselbst.
3. Gymnasium I und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingang Mühlgasse, in der Zeit vom 18. bis 24. Januar, vormittags 10 bis 11 Uhr dortselbst.
4. Gymnasium II, Oberlyzeum und Seminarübungsschule, Dohmeier Straße 5/7, in der Zeit vom 18. bis 24. Januar, vormittags 11 bis 12 Uhr dortselbst entgegenzunehmen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impf- bzw. Wiederimpfchein.

Wiesbaden, den 11. Januar 1917.

Kuratorium der städtischen höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 24. d. Mts. bei den Herren Direktoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 9. (unterste) Klasse Kinder, die bis zum 31. März 1917 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September d. Js. das sechste Lebensjahr zurückgelegt und genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen;
2. in die 6. bzw. 5. Klasse Kinder, die eine Volksschule drei bzw. vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Es sind zu melden:

1. in der Mittelschule am Niederberg die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft im Süden durch die Bleich- und Wälderstraße bis zur Schornhorststraße, durch diese und dann durch die Westendstraße, im Osten durch die Schwalbacher- und Platter Straße und im Norden durch die Ludwigstraße;
2. in der Mittelschule an der Blumenhalsstraße die Knaben und Mädchen des westlichen Stadtteils, begrenzt durch die Westendstraße bis zur Schornhorststraße, durch diese, durch die Bleichstraße, den Bismarckring, den Kaiser-Friedrichring und die Schiersteiner Straße;
3. in der Mittelschule an der Stiftstraße die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Bezirks läuft mitten durch den Michaelsberg, über den Marktplatz und durch die Museumstraße;
4. in der Mittelschule an der Luisenstraße diejenigen Knaben und
5. in der Mittelschule an der Rheinstraße diejenigen Mädchen, die südlich der Museumstraße, des Michaelsberges, der Bleichstraße, in den Häusern Bismarckring 1—23 und östlich davon, sowie östlich des Kaiser-Friedrich-Rings und der Schiersteiner Straße wohnen.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren von Mittwoch, den 17. bis Mittwoch, den 24. Januar ds. Js., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr

vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2 bis 4 Uhr nachmittags in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Die Anmeldungen für die Mittelschule an der Rheinstraße haben bei Herrn Rektor Vietor im Gebäude der Mittelschule am Niederberg, 1. Stod., zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufchein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Nach dem Erlass des Unterrichtsministers vom 10. April 1911 sind folgende Berechtigungen für Schüler und Schülerinnen der Mittelschule vereinbart worden:

„Diejenigen, die eine neunklassige Mittelschule erfolgreich bis zum Schluß besucht haben, können zugelassen werden:

1. zur Ablegung der Prüfung für Einjährig-Freiwillige vor Vollendung des 17. Lebensjahres, wenn sie sich am Unterricht in einer zweiten fremden Sprache beteiligt haben;
2. als Kandidat zum mittleren Post- und Telegraphendienst;
3. in die Vorklassen der höheren Maschinenbauhörschulen zu Köln und Posen;
4. in die 5. Klasse der höheren Maschinenbauhörschulen, wenn sie sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben;
5. in die 2. Klasse der Präparandenanstalten;
6. zum Besuche der staatlichen höheren Gärtnerlehranstalten;
7. zum Bürodienst in der Mehrzahl aller Städte der Provinzen.

Für den Besuch der Landwirtschafts- und Fortbildungsschulen für die Laufbahn des Forstschulpflichtes, sowie für die Stellung eines mittleren technischen Beamten in der Weinbauverwaltung erhalten sie ähnliche Berechtigungen, wie sie die Schüler höherer Lehranstalten besitzen.

Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mädchenmittelschule dient als Nachweis der erforderlichen Schulbildung für die Zulassung zur Prüfung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der weiblichen Hauswirtschaftskunde.

In Wiesbaden befreit ferner das Reisezeugnis der städtischen Mittelschule von der ersten Jahresklasse der gewerblichen und vom ersten Jahreskurs der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 13. Januar 1917.

Städtische Schuldeputation.

J. A.: Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April ds. Js. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirks anzumelden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1917 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1917 das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, die genügende körperliche und geistige Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September 1917 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Es sind anzumelden:

1. in der Schule am Untenberglap die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Stadtteils läuft mitten durch die Schiersteiner Straße, den Kaiser-Friedrich-Ring, die untere Dohmeier-, Schwalbacher-, die untere Rheinstraße und die Nikolaistraße;
2. in der Schule an der Lörcher Straße die Kinder des südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch Schiersteiner Straße, Kaiser-Friedrich-Ring, Dohmeier- und Klarenhaller Straße;
3. in der Schule am Wälderplatz die Knaben und in der Schule an der Bleichstraße die Mädchen des westlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Bezirks läuft mitten durch die Klarenhaller-, Dohmeier-, Hellmunde-, hintere Wälder-, Seeroben- und Wälderstraße;
4. in der Schule an der Kastellstraße die Kinder, welche nordöstlich der Alar- und Seerobenstraße, nördlich der hinteren Wälderstraße, in der oberen Wälderstraße, nördlich der Emserstraße, Schwalbacher Straße 83 bis Ende, Adlerstraße 43—71 und 44—42 und in der Kellerstraße wohnen, ferner die Mädchen aus Schachtelstraße 1—27, Adlerstraße 1—42, Römerberg 21—39 und 24—39, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße;
5. in der Schule an der Lehrsstraße die Kinder aus der Sonnenberger Straße, Webergasse, Schachtelstraße 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilsstraße, Stiftstraße, dem Rotertal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtelstraße und der unteren Adlerstraße 1—42;
6. in dem Schulhause Schulberg 12 die Kinder, welche östlich der Schwalbacher Straße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße, und südlich der Sonnenberger Straße, der Webergasse und Schachtelstraße wohnen. Außerdem umfaßt dieser Schulbezirk den Teil des Wälderbezirks, der von der Emser-, Hellmunde-, Bleich- und Schwalbacher Straße eingeschlossen wird; ferner das Häuserviertel zwischen Schwalbacher-, Dohmeier-, Hellmunde- und Bleichstraße;
7. in der Schule an der Mainzer Landstraße endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lehrsstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die Anmeldungen nehmen entgegen:

Für die Knabenvolksschule am Untenberglap: Herr Rektor Jung

zurzeit Volksschule am Schulberg, 1. Stod.

Für die Mädchenvolksschule am Untenberglap: Herr Lehrer Bahlert

zurzeit Volksschule an der Bleichstraße, Erdgeschoß Zimmer 4.

Für die Knabenvolksschule an der Lörcher Straße: Herr Rektor Thömmes, zurzeit Mittelschule a. d. Blumenhalsstr., 1. St.

Für die Mädchenvolksschule an der Lörcher Straße: Herr Rektor Breidenstein, zurzeit Mittelschule a. d. Luisenstr., Zimmer 9.

Für die Volksschule am Wälderplatz: Herr Rektor Gros zurzeit Volksschule a. d. Wälderstraße.

Für die Volksschule a. d. Kastellstraße: Herr Rektor Wärschöfer

an der Lehrsstraße: Herr Rektor Jäger

an der Bleichstraße: Herr Rektor Kolb

am Schulberg: Herr Rektor Ohms

Für die Volksschule an der Mainzer Landstraße erfolgen die Anmeldungen am Samstag, den 20. Januar d. Js., vormittags von 11—12 Uhr, in der Schule bei Herrn Lehrer Schögen.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufchein vorzulegen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1917.

Städtische Schuldeputation.

J. A.: Dr. Müller.

897

Bekanntmachung.

Die Abfertigung für den Monat Dezember 1916 ist zur Abfertigung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Abfertigungsstelle, Rheingasse 8, abgeholt werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1917.

Städtisches Abfertigungsamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2550 Stück Hundemarken soll für das Rechnungsjahr 1917 vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung von Hundemarken“ sind bis zum 20. Januar und verschlossen im Rathaus — Zimmer Nr. 51 — abzugeben, wo auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 11. Januar 1917.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Achtung Scharfschützen.

Am 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 24., 29. und 30. Januar 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Habengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Ring-Wege, Dohmeierstraße, Trompetenstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsbach), Weg Kesselsbach, Fließgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichswaldstraße.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen Gehsteige, sind zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß-Platz kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Habengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1916.

Garnisonkommando.

Wiesbadener Nachrichten.

we Stadtverordnetenversammlung. Anwesend 31 Mitglieder. Vorsitz: Justizrat Dr. Albert. Beigeordneter Borgmann macht Mitteilung von dem Vermächtnis des Rentiers Albert Hoffmann (mitgeteilt im Wochenblatt Nr. 14). — Stadtverordneter Purrner hat anlässlich seines Besuchs nach Hannover sein Mandat niedergelegt. Justizrat Albert widmet seiner erpflirhten erfindungsfähigen Tätigkeit hier warme Worte. — Für die Beschaffung weiterer 3 elektrischer Jagdwagen und verschiedener Anhangewagen wurden 82 500 M. bewilligt. — Zur Erweiterung des israelitischen Friedhofes im Distrikt Hellmunde wurde der Kultusgemeinde auf die Dauer von 50 Jahren ein städtisches Gelände gegen eine Pacht von 75 bzw. 225 M. pro Jahr und gegen Auszahlung von 25 % des Kaufpreises für Familiengräber verpachtet. — Verträge mit Walther's Erben sowie mit den Weinhandlern Linel und Rosenstein betr. den Ausbau der Weinberg- und der Kapellenstraße wurden von der Verwaltung genehmigt. Die neue Straße ist spätestens zwei Jahre nach dem Kriege fertigzustellen. — Den Beamten, Lehrern und Arbeitern, welche, soweit sie ledig sind, ein Einkommen bis zu 3500 M. haben, sowie sie verheiratet sind, bis zu 5800 M. haben, wurden mit Wirkung vom 1. Oktober des vergangenen Jahres, die Steuerzulagen von 5 auf 7,50 M. für den Kopf erhöht. Unterbreitete, welche für Familienangehörige zu sorgen haben, werden den Verheirateten gleichgestellt. — Die Stadt hat im Jahre 1914 vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden an dem Wege von dem Holzhaiderhanschen nach der Fischgrabenstraße eine Fläche von 22 a 77 qm unter der Bedingung gepachtet, daß die Fläche nach 3 Jahren käuflich erworben werde. Das schließt sich. Der Preis beträgt 150 M. für das A oder insgesamt 2415 M. — Zur Verwendung in der städtischen Schweinefleischabteilung sollen in der Folge die Schlachtabfälle getrocknet werden. Die Kosten zur Beschaffung eines Trocknungsapparates mit 15 000 M. wurden bewilligt. — Auch das zweite Obergeschoß im alten Museumsgebäude muß nunmehr für Bureaunutzung baulich hergerichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf 20 400 M. oder einschließlich eines noch zu bedeckenden Restbetrages aus der früheren Bewilligung auf 27 700 M. Dieser Betrag wurde bewilligt. — Das Bürogeld für die Witwe des technischen Sekretärs Karl Kolb und das Bürogeld und Waisenlohn für die Hinterbliebenen des Mittelschullehrers Jäger wurde laut Antrag festgesetzt. — Der Wahlauschuss wurde wie folgt gebildet: Justizrat Dr. Albert, Professor Dr. Degenhardt, Jinf. Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Frenkel, Gerhardt, Wäldrich, Hartmann und Justizrat Siebert. — Die Wahl des Stadtverordnetenvorsitzenden fiel wieder auf Justizrat Dr. Albert, diejenige seines Stellvertreters auf Justizrat Siebert, die des ersten Protokollführers auf Sekretär Fiedel, des stellvertretenden Protokollführers auf Sekretär Kaufmann. — Außerhalb der Tagesordnung drängten die Stadtverordneten Wäldrich und Jörn den Wunsch aus, der Magistrat möge den zeitweiligen Fortfall der Fortbildungsschulpflicht für ungelernete Arbeiter, um dem derzeitigen Leutenangel nach Möglichkeit abzuwehren, in Erwägung ziehen. Der Oberbürgermeister versprach, über die Anregung in Beratung zu treten.

Angelegenheiten. Infolge nachträglicher Erhöhung des dem Magistrat zur Verteilung überwiehenen Petroleumspreises können im laufenden Monat noch für 4000 Liter Bezugsmarken ausgegeben werden. Näheres ist der in unserm Amtsblatt veröffentlichten Bekanntmachung des Magistrats zu entnehmen.

Der Herr Gouverneur der Provinz Rhein hat eine Bekanntmachung (Nr. M. 1. 12. 16. K. R. A.) betreffend Beschloßnahme, Bestandserhebung und Entscheidung von Prospektstellen aus Finn von Orgeln und freiwillige Abfertigung von anderen Zinnpfeifen, -schallhörnern u. d. Orgeln und sonstigen Musikinstrumenten vom 10. Januar 1917 in der „Wiesbadener Zeitung“ vom Mittwoch, den 10. Januar 1917, Morgen-Ausgabe, Seite 4, veröffentlicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Dr. Müller, Wiesbaden.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

W

Kur
Frem

Ersch.
Sonntags: Ill.
und Hauptlitt.
Fr.
Bez.
(einschl.)
Für das Jahr...
einen Monat...
durch die Post bez.
Deutschland im
pro Vierteljahr
Einzelne Numm.
30
Tägliche Nu.
Schrift- und
Fernspr.

Nr 17

Ges

Eingetroffen
Ltn. Alt. Maj.
Boss (Berlin),
Bratzoff (Sofia)
Ltn. Denkoff (S)
Maj. Hevelke
Kjchner (Frie
stein (Bamberg)
Schau, Obltn.
burg), Ltn. Sch
Ltn. Stauder
Ullerich (Mün
Weber, Ltn. v
Frau Hptm. Zi

Das Neu

— Stiftung,
baden, Uhländ
verstorbenen G
in dem Kaiser
schaft für Kau
Gedächtnisstiftu
richtet.

ep. Vaterlän
kannte Dichter
hatte für seinen
ein gutes Prop
Politik von heu
Vaterlandsliebe
in einer Schrif
Frieden“ ein.
noch nicht allg
rungen an Bis
Zuhörer nur
quitierte auch
Teil des Abend
eigener Schöpf
ausgefüllt.

— Im König
Volkspreisen e
„Hänsel und G
dazu wird das
geben. Für mo
eine Aufführung
„Die Schneider
Krämer, Rose, H
Scherer, Haas,
Die nächste A
Operette „Die
Sonntag, den 21
Abonnement sta
2 1/2 Uhr gelang
„Hans Gradedt
zu Volkspreisen
— Sinfoniek
Solistin in dem
Kapellmeisters, F
findenden dritte
gefeyerte Altistin
Frau Kammer
Onegin. Dies

Gu